28.02.2012

Chefarztwechsel in der Reinbeker Frauenklinik

Dr. Knut Schirrmacher geht in den Ruhestand, sein Nachfolger wird der 47-jährige Prof. Jörg Schwarz

Am 1. März löst Prof. Dr. Jörg Schwarz den bisherigen Chefarzt der Frauenklinik, Dr. Knut Schirrmacher, ab, der mit 65 Jahren in den Ruhestand geht. Schirrmacher ist seit 1983 im Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift als Frauenarzt und Geburtshelfer tätig gewesen und damit einer der dienstältesten Ärzte im gesamten Haus. Am Mittwochabend (29.2.2012) wird er mit einem Gottesdienst und einer internen Feier vom Krankenhaus verabschiedet.

Der gebürtige Wentorfer Knut Schirrmacher begann zunächst im November 1983 als Oberarzt in der Gynäkologie des Reinbeker Krankenhauses, später wurde er Chefarzt der Frauenklinik (am 1.1.1990). Während seiner beruflichen Laufbahn hat sich die Technik in der Geburtshilfe und in der Gynäkologie enorm weiterentwickelt. „Als ich 1977 in der Facharztweiterbildung war, war der erste Vorläufer der modernen Ultraschalldiagnostik, ein sogenannter „Vidoson“ das allerneuste. Mit diesem riesigen Schallkopf konnte man gerade mal in Umrissen den Kopf erkennen und wusste damit immerhin, ob sich das Kind im Mutterleib bereits gedreht hatte oder in Beckenendlage geboren werden musste.“ Heutzutage sei ein 3-D-Gerät Standard, das die allerkleinsten Details preisgebe. Ebenfalls in seiner Facharztausbildung erlernte Knut Schirrmacher damals noch am AK St. Georg die ganz neuen minimal-invasiven Operationstechniken, um Behandlungen für die Frauen schonender als die bisher offenen Eingriffe zu gestalten. „Heutzutage werden mehr als die Hälfte aller Operationen in der Gynäkologie durch das Schlüsselloch vollzogen.“ Und auch die Kaiserschnitte sind wesentlich schonender für die Frauen.

Der erfahrene Gynäkologe hat während seiner Zeit als Chefarzt gemeinsam mit den Kliniken in Geesthacht und Ratzeburg die Gründung eines gemeinsamen Brustzentrums Herzogtum Lauenburg vorangetrieben. Seit 2003 haben sich immer mehr Kooperationspartner zusammengeschlossen, um Frauen mit Brustkrebs eine optimale Versorgung anzubieten und sich in einer Tumorkonferenz über die beste Therapie für jede einzelne Patientin auszutauschen.

Sein Nachfolger wird der 47-jährige Prof. Dr. Jörg Schwarz, der bis Dezember als Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie, Onkologie & Brustzentrum in der Asklepios Klinik Nord - Heidberg tätig war. Der 1964 in Jülich (NRW) geborene Rheinländer studierte Medizin an der RWTH Aachen (Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen), an der er 1994 zum Nierenzellkarzinom mit Magna cum laude promovierte. Die Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe absolvierte Jörg Schwarz in den Frauenkliniken der TU München und des UKE in Hamburg sowie in der Klinik für Geburtsmedizin der Berliner Charité. 1999 wurde Jörg Schwarz zunächst Oberarzt der Frauenklinik im UKE, 2003 habilitierte er sich zu neuen diagnostischen Verfahren (FDG-PET) von Brustkrebs und erhielt die Lehrbefugnis für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe. Dr. Jörg Schwarz ist im Juli 2010 von der Universität Hamburg zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden. Sechs Jahre lang war Prof. Dr. Jörg

Schwarz Leitender Oberarzt und Stellvertreter des Direktors der Klinik für Gynäkologie an der Frauenklinik des UKE. In dieser Zeit wurde er 2007 zum Leiter des Schwerpunktes Operative Onkologie und plastisch-rekonstruktive Chirurgie ernannt.

Dr. Knut Schirrmacher freut sich als scheidender Chefarzt besonders darüber, dass er seinem Nachfolger die Geburtsklinik in einem Rekordjahr übergeben kann: „Nach unserer Modernisierung und Konzeptumstellung haben wir die Geburtenzahlen in vier Jahren um 25 Prozent auf 788 im vergangenen Jahr gesteigert. Unser Team von Ärzten, Hebammen und Krankenschwestern ist optimal aufeinander eingespielt. Es ist natürlich ein gutes Gefühl, Prof. Schwarz das Feld gut bestellt zu überlassen."

Prof. Jörg Schwarz möchte diesbezüglich auch nichts ändern: „Das tolle Konzept der Geburtshilflichen Abteilung werde ich so weiterführen und die Hebammen und Krankenschwestern bei ihrer hervorragenden Leistung unterstützen." Als Facharzt mit Schwerpunkt gynäkologische Onkologie wird Schwarz im Auftrag des Krankenhausdirektoriums die operative Seite der Frauenklinik weiter ausbauen. Der Kaufmännische Direktor, Lothar Obst erklärt: „Wir haben Prof. Schwarz ans Krankenhaus Reinbek geholt, da er ausgewiesener Experte für die Behandlung von Brustkrebs und gynäkologischen Krebserkrankungen ist." Prof. Schwarz Ziel sei es, bei maximaler operativer Radikalität hohe Heilungsraten bei bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane zu erzielen, bei gleichzeitig geringen Nebenwirkungen zum Beispiel durch nervenerhaltende Operationen, und plastisch-rekonstruktive Operationsverfahren. Prof. Schwarz plant die Etablierung eines Zentrums für gynäkologische Krebserkrankungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen des St. Adolf-Stiftes und niedergelassenen Frauenärzten und Onkologen. Hierzu gehört auch die Etablierung spezieller Sprechstunden. „Wir starten zunächst mit einer Sprechstunde für Krebsvorstufen (Dysplasie), einer für gynäkologische Krebserkrankungen und einer Brustsprechstunde." Auch für die Diagnostik und Therapie gutartiger Erkrankungen werden zwei Sprechstunden angeboten. Eine für gutartige Knoten (Myome) sowie eine Inkontinenzsprechstunde, mit der das Beckenbodenzentrum weiter etabliert werden soll. Dabei werden bei der operativen Therapie vor allem minimal-invasive Operationsverfahren eingesetzt.

„Hier in Reinbek finde ich optimale Bedingungen vor: das Haus ist nicht zu groß und ermöglicht einen persönlichen Kontakt zu den Patientinnen, aber vor allem hat mich die hohe Kompetenz der Kollegen der anderen Kliniken und Abteilungen auf universitären Niveau überzeugt", sagt Schwarz. „Darüberhinaus sehe ich, gerade was Krebsleiden angeht, dass in einem konfessionellen Haus noch andere Dinge zählen, die für die Heilung der Patientinnen ebenso wichtig sind wie die bestmögliche medizinische Therapie."
Der 47-jährige Schwarz hat zwei kleine Söhne und ist mit der Geschäftsführerin eines mittelständischen Fleischwarenbetriebs im Südwesten von Hamburg verheiratet. Zu seinen Hobbys zählen Tennisspielen und Laufen.

Knut Schirrmacher ist mit einer Tierärztin verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder. „Meine Tochter studiert selbst Medizin mit Schwerpunkt Frauenheilkunde und freut sich schon darauf, dass ich ihr die ganzen Standardwerke aus meinem Büro

überlasse.“ Für die Zeit als Rentner wird keine Langeweile auftauchen: Seine Frau hat ihre Praxis bereits an eine Nachfolgerin übergeben und wird gemeinsam mit ihm Reisen unternehmen. „Wir sind schon auf der Suche nach Projekten, die wir als Ärzte punktuell für mehrere Wochen im Jahr unterstützen können, etwa das Projekt Target von Rüdiger Nehberg, der in Äthiopien eine Geburtsklinik für beschnittene Frauen plant. Hier hat mir das Krankenhaus auch bereits zugesichert, dass ich ausgediente Geräte wie das letzte Ultraschall mitnehmen darf.“ Aber auch Tansania oder das Amazonasgebiet würden die Schirrmachers reizen.
Zunächst wird die neu erworbene Freizeit in das Ferienhaus auf Mallorca gesteckt, das nach 25 Jahren generalüberholt werden muss: „Wir ziehen erst einmal mit Katze und Hund für 8 Wochen auf die Insel und kümmern uns um alles.“ Für die Zeit danach freut sich Knut Schirrmacher besonders darauf, seine Hobbys zu erweitern, denn mit dem Schicht- und Bereitschaftsdienst war die Freizeitgestaltung eingeschränkt: „Bis jetzt haben wir nur regelmäßig getanzt. Das hat den Vorteil, dass die anderen weitermachen können, wenn das Telefon klingelt. Aber keiner meiner Tennispartner ließ sich mehrfach versetzen.“ Vielleicht wird Schirrmacher nun erstmals als Rentner Mitglied eines Orchesters, denn die Violine hat er die letzten Jahrzehnte aus dem gleichen Grund nur solo gespielt.

Dr. Knut Schirrmacher (links) übergibt seinen Chefarztposten im Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift zum 1. März 2012 an Prof. Dr. Jörg Schwarz, der als ausgewiesener Experte und Operateur der gynäkologischen Krebsleiden gilt.

Quelle: www.krankenhaus-reinbek/.../pressemitteilungen